

# Landgard®

Konzernabschluss 2020

der

Landgard eG  
Veilingstraße A 1

47638 Straelen

Sitz: Straelen  
Amtsgericht Kleve  
Genossenschaftsregisternummer: GnR 139

Bestandteile:

- A. Konzernbilanz
- B. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- C. Konzernanhang
- D. Kapitalflussrechnung
- E. Eigenkapitalpiegel

A k t i v a					P a s s i v a
	31.12.2020 TEUR	Vorjahr TEUR		31.12.2020 TEUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Geschäftsguthaben		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.562	3.173	1. der verbleibenden Mitglieder	49.080	46.983
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.095	10.024	2. der ausscheidenden Mitglieder	1.298	784
3. geleistete Anzahlungen	1.574	3.194	3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	244	262
	<u>13.231</u>	<u>16.391</u>	- rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: 152 TEUR (Vorjahr: 179 TEUR)		
			- Mindestkapital 33.625 TEUR (Vorjahr: 31.775 TEUR)	<u>50.622</u>	<u>48.029</u>
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	2.262	2.262
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	184.159	207.953	III. Ergebnismrücklagen		
2. technische Anlagen und Maschinen	30.286	33.595	1. Gesetzliche Rücklage	5.178	2.877
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.729	11.152	2. andere Ergebnismrücklagen	<u>6.708</u>	<u>0</u>
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.569	3.625		<u>11.886</u>	<u>2.877</u>
	<u>234.743</u>	<u>256.325</u>	IV. Genussrechtskapital	0	3.000
III. Finanzanlagen			V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-197	-209
1. Beteiligungen	137	719	VI. Konzernbilanzgewinn		
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	79	71	1. Konzerngewinn/-verlustvortrag	1.255	-6.230
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	253	254	2. Konzernjahresüberschuss	<u>511</u>	<u>16.686</u>
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	39	39		<u>1.766</u>	<u>10.456</u>
5. sonstige Ausleihungen	625	1.311	VII. nicht beherrschende Anteile	-23.754	-22.330
	<u>1.133</u>	<u>2.394</u>			
Anlagevermögen insgesamt	249.107	275.110	Eigenkapital insgesamt	42.585	44.085
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>B. Sonderposten Passiva</b>		
I. Vorräte			Sonderposten für Investitionszuschüsse	48.934	49.245
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.813	5.731	<b>C. Rückstellungen</b>		
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.159	361	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.143	8.552
3. fertige Erzeugnisse und Waren	21.649	25.412	2. Steuerrückstellungen	3.525	3.874
4. geleistete Anzahlungen auf Vorräte	293	80	3. sonstige Rückstellungen	<u>38.545</u>	<u>35.097</u>
	<u>28.914</u>	<u>31.584</u>		<u>50.213</u>	<u>47.523</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.813	56.137	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113.148	143.004
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	50	60	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118.536	131.416
3. sonstige Vermögensgegenstände	49.247	55.293	3. Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern	2.304	2.054
	<u>89.110</u>	<u>111.490</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	178	224
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	16.911	2.170	5. sonstige Verbindlichkeiten	20.336	16.857
			- davon aus Steuern 4.597 TEUR (Vorjahr: 5.692 TEUR)		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5.386	7.190	- davon im Rahmen sozialer Sicherheit 225 TEUR (Vorjahr: 221 TEUR)	<u>254.502</u>	<u>293.555</u>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	6.876	6.886			
<b>E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	0	92	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	70	114
	<u>396.304</u>	<u>434.522</u>		<u>396.304</u>	<u>434.522</u>

B. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Landgard eG  
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	2.069.284	2.012.318
2. sonstige betriebliche Erträge	21.646	32.834
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	1.648.836	1.595.843
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	57.584	59.120
	1.706.420	1.654.963
Rohergebnis	384.510	390.189
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	117.124	113.330
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	22.058	21.906
- davon für Altersversorgung 1.218 TEUR (Vorjahr: 1.130 TEUR)		
	139.182	135.236
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	19.447	18.861
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Konzern üblichen Abschreibungen überschreiten	2.458	1.505
	21.905	20.366
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	209.720	201.831
- davon Aufwendungen nach Artikel 67 Abs.1 u. 2 EGHGB 99 TEUR (Vorjahr: 114 TEUR)		
Betriebsergebnis	13.703	32.756
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	2.804	2.942
8. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	8	-8
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15	20
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	166	470
- davon aus Abzinsungen Rückstellungen 2 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-340	-3
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.957	9.202
- davon aus Aufzinsungen Rückstellungen 398 TEUR (Vorjahr: 557 TEUR)		
Finanzergebnis	-5.304	-5.781
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.343	-6.557
14. latente Steuern	-10	-1.422
15. Konzernergebnis nach Steuern	4.046	18.996
16. sonstige Steuern	-1.844	-1.652
17. Konzernjahresüberschuss vor Ergebnisanteilen nicht beherrschender Gesellschafter	2.202	17.344
18. Gewinnanteile nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis	-4.242	-3.849
19. Verlustanteile nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis	2.551	3.191
20. Konzernjahresüberschuss	511	16.686
21. Konzerngewinn-/verlustvortrag	10.456	-6.230
22. Einstellung in gesetzliche Rücklage	-2.301	0
23. Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	-6.900	0
24. Konzernbilanzgewinn	1.766	10.456

C. KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

1. Vorbemerkungen

Die Landgard eG, Straelen (Konzernmutterunternehmen), ist durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der Erzeuger-Versteigerung für Gemüse, Obst, Eier und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung auf den 01. Januar 2005 entstanden. Die Genossenschaft hat ihren Sitz in Straelen und ist im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Kleve unter der Nummer GnR 139 eingetragen.

Die Landgard eG hat ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 nach den Vorschriften des § 11 Abs. 1 PublG i.V.m. §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2020 hat sich der Konsolidierungskreis aufgrund einer Verschmelzung und dem erstmaligen Einbezug einer neugegründeten Gesellschaft verändert.

Die Auswirkungen auf die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind allerdings unerheblich und führen daher zu keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahreskonzernabschluss.

2. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss wird in Euro (Landeswährung) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Beim rechnerischen Nachvollziehen der Beträge können sich rundungsbedingte Abweichungen ergeben.

Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem nach deutschem Handelsgesetzbuch gesetzlich vorgegebenem Schema für Kapitalgesellschaften (§§ 266 und 275 HGB) – ergänzt um die Vorschriften für Konzerne (§§ 298 Abs. 1, 301 Abs. 3 und 308a HGB). Darüber hinaus wurden die Vorschriften für eingetragene Genossenschaften (§§ 337 und 338 HGB) und die Regelungen der § 11 ff. PublG beachtet.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist die Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Bei dem assoziierten Unternehmen wurde auf eine Anpassung an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verzichtet, da sich hierdurch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben würden. Es wurde die originäre Handelsbilanz I zugrunde gelegt.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden zum Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt. Die Umrechnung der Posten der in Fremdwährungen geführten ausländischen Tochtergesellschaften erfolgte gemäß § 308a HGB. Dabei wurden Aktiv- und Passivposten, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs umgerechnet wurde, mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit Durchschnittskursen umgerechnet. Diese werden aus den

---

monatlichen Durchschnittskursen berechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Beträge wurden erfolgsneutral in einem Ausgleichsposten für Währungsumrechnungen im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Die Stichtagskurse betragen:

Währung	01.01.2020	31.12.2020	Durchschnitt
CHF	1,08540	1,08021	1,07031
COP	3.440,31	4.179,38	4.347,83

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften wurden in der Gliederung für große Kapitalgesellschaften dem HGB entsprechend angepasst.

### 3. Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes

Andere Unternehmen, auf die die Landgard eG oder ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss gemäß § 290 HGB i.V.m. § 11 PubliG ausüben kann, sind im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen worden. Sofern von einem in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik eines Beteiligungsunternehmens nach § 271 Abs. 1 HGB ausgeübt werden konnte, wurde dieses gemäß § 311 Abs. 1 HGB als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 HGB für die einbezogenen Unternehmen ist grundsätzlich der 01. Januar 2005 (Entstehungszeitpunkt des Konzerns), der Tag der Gründung der Tochtergesellschaft, der Zeitpunkt des Erwerbs oder Erhöhung der Beteiligung an diesem Unternehmen oder der Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen für den Verzicht auf die Einbeziehung nach § 296 HGB nicht mehr vorlagen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB ist dem Konzernanhang als Anlage 1 beigefügt.

In den Konzern sind neben der Landgard eG als Konzernmutterunternehmen 34 (Vorjahr: 34) inländische und 9 (Vorjahr: 9) ausländische Tochtergesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen worden. Eine weitere inländische Tochtergesellschaft wurde wie im Vorjahr als assoziiertes Unternehmen in den Konzern einbezogen.

### 4. Konsolidierungsgrundsätze

#### 4.1. Kapitalkonsolidierung

Für die nach dem 31. Dezember 2009 erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wird die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Bei Tochterunternehmen, die bereits zum 31. Dezember 2009 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen worden sind, wurde das Wahlrecht gemäß Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB ausgeübt, wonach die Buchwertmethode beibehalten werden darf.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

---

#### 4.2. Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

#### 4.3. Zwischenergebniseliminierung

Auf eine Eliminierung von Zwischenergebnissen in den Vermögensgegenständen, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurde gemäß § 304 Abs. 2 HGB verzichtet, da die Behandlung der Zwischenergebnisse von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist.

#### 4.4. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden bei den Umsatzerlösen die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen gemäß § 305 Abs. 1 Nr. 1 HGB verrechnet. Andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinserträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden ebenfalls mit den auf sie entfallenden Aufwendungen gemäß § 305 Abs. 1 Nr. 2 HGB verrechnet.

Erträge aus Beteiligungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert.

#### 4.5. Steuerabgrenzung

Aktive und passive latente Steuern, die sich aufgrund handels- und steuerrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede ergeben, werden zusammengefasst und als Gesamtdifferenz gemäß §§ 274 und 306 HGB ausgewiesen.

#### 4.6. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Für die nicht dem Konzernmutterunternehmen unmittelbar oder mittelbar gehörenden Anteile an einbezogenen Tochterunternehmen wurde gemäß § 307 Abs. 1 HGB ein Ausgleichsposten für die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital gesondert ausgewiesen. Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene, auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Verlust bzw. zustehende Gewinn wurde ebenso gemäß § 307 Abs. 2 HGB gesondert ausgewiesen.

#### 4.7. At Equity Methode

Die Beteiligung an einem Unternehmen, bei dem die Konzernmutterunternehmen oder ein einbezogenes Unternehmen mittelbar oder unmittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik ausüben kann, wurde in den Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen gemäß § 311 Abs. 1 HGB einbezogen. Diese Beteiligung wurde unter einem gesonderten Posten in der Konzernbilanz als „Anteile an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen. Das Ergebnis aus dieser Beteiligung wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert dargestellt.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden des assoziierten Unternehmens erfolgte analog zu der konzerneinheitlichen Bewertung bei den einbezogenen Unternehmen.

---

## 5. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 308 Abs. 1 HGB nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.

Die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden angewandt:

### 5.1. Anlagevermögen

Die selbst erstellten und entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden verbleibenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, da sie den in der Konzernbilanz anzusetzenden Vermögensgegenstände nicht zuzuschreiben waren (§ 301 Abs. 3 HGB). Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden hierbei weiterhin auf eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren bzw. auf die Restnutzungsdauer verteilt. Für Akquisitionen in unserer Branche mit geringen Umsatzrentabilitäten kalkulieren wir aufgrund unseres genossenschaftlichen Geschäftsmodells generell mit einer langen Amortisationsdauer. Im Vordergrund steht im Rahmen des genossenschaftlichen Förderauftrags die Schaffung von weiteren Vermarktungsmöglichkeiten für unsere Mitglieder und nicht eine Gewinnoptimierung.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

In den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten wurden teilweise erhaltene Zuschüsse aktivisch verrechnet. Soweit erhaltene Zuschüsse nicht mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten verrechnet wurden, wurden diese als „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ auf der Passivseite ausgewiesen.

Für so genannte geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 1.000 EUR netto) wurden Sammelposten gebildet, die über 5 Jahre linear abgeschrieben werden. Eine hiervon abweichende handelsrechtliche Bewertung in der Konzernbilanz wurde nicht gewählt, da die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als unwesentlich zu betrachten waren.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

### 5.2. Umlaufvermögen

Die Vorräte wurden bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. In einzelnen Fällen wurden Abwertungen auf den niedrigeren Zeitwert vorgenommen.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Umfang gedeckt. Darüber hinaus wurde das allgemeine Kreditrisiko durch angemessene Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 1 % berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst und mit dem Barwert bilanziert.

Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt,

---

wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen wurden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungserstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag gemäß § 313 Abs. 1 Nr. 2 HGB bewertet.

Die flüssigen Mittel und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

### 5.3. Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß §§ 274, 306 HGB für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, Konsolidierungsmaßnahmen sowie Verlustvorträge ermittelt.

Grundsätzlich werden unternehmensindividuelle Steuersätze der jeweiligen rechtlichen Einheit verwendet. Bei inländischen Gesellschaften wurde der Gewerbesteuersatz mit dem jeweiligen durchschnittlichen Hebesatz der Gesellschaft sowie ggf. der Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag in Ansatz gebracht. Für ausländische Tochtergesellschaften wurden teilweise hiervon abweichende Steuersätze verwendet. Der durchschnittliche Konzernsteuersatz lag bei ca. 30%.

Der Ermittlung der latenten Steuern wurden folgende Steuersätze zugrunde gelegt:

Inländische Gesellschaften	
Gewerbesteuersatz	9,10% bis 17,15%
Körperschaftsteuersatz (inkl. SolZ)	15,83%
Ausländische Gesellschaften	
Österreich	25%
Schweiz	21%
Slowakei	21%
Spanien	25%

### 5.4. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist dem Eigenkapitalpiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB als gesondertem Bestandteil des Konzernabschlusses zu entnehmen.

### 5.5. Rückstellungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Berechnungen auf Basis der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach dem modifizierten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Sie wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (2,30% p.a.). Der sich aus der unterschiedlichen Bewertung auf Basis eines Sieben-Jahres- bzw. Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergebende Unterschiedsbetrag beträgt 701 TEUR. Dieser Betrag unterliegt der Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB. Künftig zu erwartende Rentensteigerungen wurden bei der Bewertung berücksichtigt (0% - 2% p.a.). Pensionsverpflichtungen, für die Rückdeckungsversicherungsverträge

---

bestehen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag saldiert ausgewiesen.

Steuerrückstellungen wurden für erwartete Steuer(nach)zahlungen gebildet.

Sonstige Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungszinssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, die von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben worden sind.

#### 5.6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

### 6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel in Anlage 2 dargestellt.

#### 6.1. Sachanlagen

Erhaltene öffentliche Zuschüsse auf die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden in einem Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen.

Steuerliche Sonderabschreibungen auf Vermögensgegenstände bei einbezogenen Tochterunternehmen werden im Konzern erfolgsneutral gehoben und über die entsprechende Nutzungsdauer aufgelöst.

#### 6.2. Beteiligungen

Ausgewiesen werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen an Unternehmen, die bestimmt sind, dem Konzernmutterunternehmen oder einem Tochterunternehmen durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes, die als Anlage 1 dem Konzernanhang beigelegt ist, beinhaltet ebenfalls die Aufstellung der Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 HGB.

#### 6.3. Anteile an assoziierten Unternehmen

Ausgewiesen werden die fortgeführten Anschaffungskosten der Beteiligung an der Südwestflor GmbH, Karlsruhe.

Die Bewertung erfolgte mit dem anteiligen Eigenkapital dieser Gesellschaft.

#### 6.4. Vorräte

Die Aufgliederung der Vorräte in die Geschäftsfelder erfolgt auf Grundlage des Kerngeschäfts der einzelnen Konzerngesellschaften. Die Vorräte gliedern sich in die Geschäftsfelder Blumen und Pflanzen mit 12.270 TEUR (Vorjahr: 15.532 TEUR), Obst und Gemüse mit 16.573 TEUR (Vorjahr: 16.001 TEUR) sowie Logistik und sonstige Dienstleistungen mit 71 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR).

#### 6.5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

##### 6.5.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren mit 15.859 TEUR (Vorjahr: 19.653 TEUR) aus dem Geschäftsfeld Blumen und Pflanzen, mit 22.643 TEUR (Vorjahr: 34.507 TEUR) aus Obst und Gemüse und mit 1.312 TEUR (Vorjahr: 1.977 TEUR) aus sonstigen Dienstleistungen. Für ausfallgefährdete Forderungen wurden hinreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Darüber hinaus wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 175 TEUR (Vorjahr: 305 TEUR) gebildet.

Das Volumen der im Rahmen von Factoringverträgen verkauften Forderungen betrug zum Jahresultimo 100.393 TEUR (Vorjahr: 92.516 TEUR).

##### 6.5.2. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen die folgenden Posten: Sicherheitseinbehalte aus Forderungsverkäufen 21.011 TEUR (Vorjahr: 16.709 TEUR), Forderungen aus öffentlichen Zuschüssen 7.878 TEUR (Vorjahr: 7.977 TEUR), Steuererstattungsansprüche 6.228 TEUR (Vorjahr: 6.215 TEUR), und Pfandgeldforderungen 7.374 TEUR (Vorjahr: 6.029 TEUR). In den Steuererstattungsansprüchen werden antizipative Posten in Höhe von 183 TEUR (Vorjahr: 210 TEUR) ausgewiesen.

##### 6.5.3. Restlaufzeiten der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben die folgenden Restlaufzeiten (Vorjahr):

	<u>Summe</u>	<u>bis 1 Jahr</u>	<u>&gt; 1 Jahr</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.813 (56.137)	39.813 (54.969)	0 (1.168)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	50 (60)	50 (60)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände	49.247 (55.293)	47.598 (51.607)	1.649 (3.686)
	<u>89.110</u> <u>(111.490)</u>	<u>87.461</u> <u>(106.636)</u>	<u>1.649</u> <u>(4.854)</u>

#### 6.6. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten insbesondere geleistete Mietvorauszahlungen in Höhe von 3.813 TEUR (Vorjahr: 3.872 TEUR).

---

## 6.7. Latente Steuern

Latente Steuern wurden gemäß § 274 HGB i.V.m. § 306 HGB auf aktive und passive Unterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz gebildet. Aktive Latenzen resultieren in erster Linie aus steuerlichen Verlustvorträgen, Ergänzungsbilanzen (Firmenwerte, Gebäude), steuerlich nicht vorgenommenen Einzelwertberichtigungen sowie aus unterschiedlichen Bewertungen von Pensionsrückstellungen. Passive Latenzen betreffen insbesondere die Bildung von Rücklagen nach § 6b EStG in der Steuerbilanz, die Anpassung der Abschreibungsmethode in der Konzernbilanz (einheitlich linear) sowie Beteiligungen an Personengesellschaften mit abweichenden steuerlichen Kapitalkonten. Die aktivierten latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden nach den Vorgaben des DRS aktiviert, soweit mit einer Nutzung in den nächsten fünf Jahren gerechnet wird. Unsaldiert ergaben sich aus der Ermittlung aktive latente Steuern aus temporären Differenzen in Höhe von 6.749 TEUR (Vorjahr: 5.700 TEUR), aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen in Höhe von 41.944 TEUR (Vorjahr: 37.994 TEUR), davon innerhalb von fünf Jahren nutzbar: 790 TEUR (Vorjahr: 1.959 TEUR) sowie passive latente Steuern in Höhe von 662 TEUR (Vorjahr: 773 TEUR). Nach Saldierung gemäß § 274 Abs. 1 S. 3 HGB ergibt sich ein aktivischer Überhang in Höhe von 6.086 TEUR. Dieser führt zusammen mit den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge, die innerhalb der nächsten fünf Jahre nutzbar sind in Höhe von 790 TEUR zu einem Ausweis von aktiven latenten Steuern in Höhe von 6.876 TEUR (Vorjahr: 6.886 TEUR).

Entwicklung der latenten Steuern:

	01.01.2020	Veränderung	31.12.2020
Aktive latente Steuern	6.886 TEUR	-10 TEUR	6.876 TEUR

Der aktivierte Überhang der latenten Steuern unterliegt gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre.

## 6.8. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Im Geschäftsjahr 2020 ergibt sich kein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB (Vorjahr: 92 TEUR). Im Vorjahr resultierte dieser in voller Höhe aus der Saldierung der Altersteilzeitvereinbarung mit dem Planvermögen.

## 6.9. Eigenkapital

### 6.9.1. Eigenkapitalspiegel

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist dem Eigenkapitalspiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB als gesondertem Bestandteil des Konzernabschlusses zu entnehmen.

### 6.9.2. Geschäftsguthaben

Die Entwicklung der Zahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile und der Haftsummen sind in den sonstigen Angaben gesondert dargestellt.

### 6.9.3. Genussrechtskapital

Im Geschäftsjahr 2020 wurde das nachrangige Genussrecht mit einem Nennbetrag von 3.000 TEUR vertragsgemäß zurückgezahlt.

---

6.10. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen  
Der Sonderposten für Investitionszuschüsse resultiert aus Mitteln der Europäischen Union an den Betriebsfonds der Erzeugerorganisationen.  
Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst und mit den Abschreibungen verrechnet. Im Geschäftsjahr betragen die Auflösungen 7.895 TEUR.

#### 6.11. Rückstellungen

##### 6.11.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen Versorgungszusagen für vertraglich bedingte Ansprüche auf Altersversorgung.

Die Bewertungen erfolgten auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Gutachten.

Aufgrund der geänderten handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften für Pensionsverpflichtungen ergab sich zum 1. Januar 2010 aufgrund der BilMoG-Erstanwendung eine zusätzliche Zuführung von 1.884 TEUR. Von der Übergangsregelung gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht und 2020 ein Betrag in Höhe von 98 TEUR den Pensionsrückstellungen zugeführt. Diese wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt. Der noch nicht in der Bilanz ausgewiesene Betrag (Deckungslücke) aus der Erstanwendung in Höhe von 394 TEUR wird bis zum Ende des Übergangszeitraums (31.12.2024) den Pensionsrückstellungen zugeführt.

Planvermögen, das dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Pensionszusagen dient, wurde mit diesen Schulden verrechnet (§ 246 Abs. 2 HGB). Der beizulegende Zeitwert der Aktivwerte betrug 1.293 TEUR.

##### 6.11.2. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen sind für Körperschaftsteuer 776 TEUR (Vorjahr: 715 TEUR), für Gewerbesteuer 2.538 TEUR (Vorjahr: 2.953 TEUR), sonstige Steuern 205 TEUR (Vorjahr: 200 TEUR) sowie für erwartete Steuernachzahlungen aus Betriebsprüfungen in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR) gebildet worden.

##### 6.11.3. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden insbesondere für Personalaufwendungen 11.184 TEUR (Vorjahr: 7.984 TEUR), Boni 6.402 TEUR (Vorjahr: 9.273 TEUR) und Pfandverpackungen und -container 5.863 TEUR (Vorjahr: 5.997 TEUR) gebildet.

#### 6.12. Verbindlichkeiten

##### 6.12.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 113.148 TEUR durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

##### 6.12.2. Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Gewinnansprüche von nicht beherrschenden Gesellschaftern.

##### 6.12.3. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen insbesondere aus Steuern 4.597 TEUR (Vorjahr: 5.692 TEUR), kreditorischen Debitoren 4.253 TEUR (Vorjahr: 2.164

TEUR) und Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinbehalten 1.911 TEUR (Vorjahr: 1.665 TEUR). Darüber hinaus werden einbehaltene Anzahlungen auf noch zu zeichnende Geschäftsanteile in Höhe von 1.589 TEUR (Vorjahr: 1.426 TEUR) ausgewiesen.

#### 6.12.4. Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten (Vorjahr):

	Summe	Restlaufzeiten		
	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113.148 (143.004)	20.456 (20.437)	90.273 (119.610)	2.419 (2.957)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118.536 (131.416)	118.536 (131.416)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern	2.304 (2.054)	2.304 (2.054)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	178 (224)	178 (224)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	20.336 (16.857)	18.468 (15.027)	83 (45)	1.785 (1.785)
	<u>254.502</u> <u>(293.555)</u>	<u>159.942</u> <u>(169.159)</u>	<u>90.356</u> <u>(119.655)</u>	<u>4.204</u> <u>(4.742)</u>

---

## 7. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 7.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Hauptgeschäftsfelder:

Geschäftsfeld	2020	2019
	Mio. EUR	Mio. EUR
Blumen und Pflanzen	1.290	1.225
Obst und Gemüse	752	761
Logistik und Dienstleistungen	27	26
	<u>2.069</u>	<u>2.012</u>

### 7.2. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge wurden im Wesentlichen durch Zuschüsse aus GMO-Mitteln und Einzahlungen in den Betriebsfond in Höhe von 4.323 TEUR (Vorjahr: 4.029 TEUR) sowie Kostenerstattungen in Höhe von 3.054 TEUR (Vorjahr: 3.230 TEUR) erzielt. Ferner sind in dem Posten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 746 TEUR (Vorjahr: 528 TEUR) enthalten.

Periodenfremde Erträge sind in Höhe von 5.976 TEUR (Vorjahr: 5.763 TEUR) enthalten. Diese entfallen im Wesentlichen auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus der Forderungsbewertung.

Daneben ergaben sich Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 5.044 TEUR (Vorjahr: 13.797 TEUR).

### 7.3. Abschreibungen

In den Konzernabschreibungen sind Abschreibungen auf aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 1.922 TEUR (Vorjahr: 2.317 TEUR) enthalten. Darüber hinaus sind Abschreibungen aufgrund von Korrekturen steuerlicher Sonderposten in der Handelsbilanz II in Höhe von 312 TEUR (Vorjahr: 312 TEUR) enthalten und es wurden Auflösungen der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von 7.895 TEUR (Vorjahr: 7.995 TEUR) verrechnet.

### 7.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Wesentliche sonstige betriebliche Aufwendungen sind für Transport und Fuhrpark 103.822 TEUR (Vorjahr: 107.253 TEUR), Verwaltung 38.355 TEUR (Vorjahr: 39.690 TEUR), für Betriebs- und Lageraufwand 22.134 TEUR (Vorjahr: 20.457 TEUR) sowie für Geschäftsräumlichkeiten 12.640 TEUR (Vorjahr: 10.372 TEUR) angefallen. In den Verwaltungsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1.221 TEUR (Vorjahr: 414 TEUR) enthalten.

Periodenfremde Aufwendungen werden in Höhe von 7.967 TEUR (Vorjahr: 4.605 TEUR) ausgewiesen. Diese entfallen insbesondere mit 4.206 TEUR (Vorjahr: 1.394 TEUR) auf Aufwendungen aus der Forderungsbewertung und mit 1.025 TEUR (Vorjahr: 1.185 TEUR) auf Verluste aus Schadensfällen.

Ferner ergaben sich Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 3.050 TEUR (Vorjahr: 74 TEUR).

---

### 7.5. Finanzergebnis

Im Geschäftsjahr 2020 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf eine Beteiligung aufgrund einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung in Höhe von 340 TEUR vorgenommen.

### 7.6. Latente Steuern

Im Geschäftsjahr 2020 sind aus der erfolgswirksamen Anpassung der aktiven latenten Steuern Aufwendungen in Höhe von 10 TEUR erfasst worden (Vorjahr: 1.422 TEUR).

## 8. Sonstige Angaben

### 8.1. Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 21.510 TEUR (Vorjahr: 22.390 TEUR) und beinhalten u.a. Wärmeabnahmeverpflichtungen von Erzeugern im Rahmen eines Gewächshausprojektes in Höhe von maximal 880 TEUR p.a.

Nach unserer Einschätzung bestehen auf Basis der Informationen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen derzeit keine Anhaltspunkte für Risiken einer Inanspruchnahme aus den o.g. Haftungsverhältnissen.

### 8.2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Anmietung von Immobilien, EDV-Hardware, Fuhrpark sowie sonstigen Leasing- und Mietverhältnissen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 81.053 TEUR. Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus IT-Dienstleistungs- und Beraterverträgen in Höhe von 8.912 TEUR.

### 8.3. Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung angegebene Finanzmittelfonds umfasst den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Im Geschäftsjahr 2020 besteht dieser wie im Vorjahr lediglich aus den auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln. Diese setzen sich aus einem Kassenbestand in Höhe von 516 TEUR (Vorjahr: 623 TEUR), Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 5.006 TEUR (Vorjahr: 1.448 TEUR) und einem Scheckbestand in Höhe von 24 TEUR (Vorjahr: 99 TEUR) zusammen.

8.4. Befreiung von den Pflichten zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses einbezogener Tochtergesellschaften  
 Folgende Tochtergesellschaften nehmen die Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- Bloomways GmbH, Straelen
- Blumengroßmarkt Bonn GmbH, Bonn
- edv-ring GmbH, Münster
- fleurfrisch GmbH, Straelen
- Fresh Logistics System GmbH, Straelen
- Heiner Petersen GmbH, Gönnebek
- Landgard Bio GmbH, Bornheim
- Landgard Blumen & Pflanzen GmbH, Straelen
- Landgard Frischeservice GmbH, Straelen
- Landgard NET GmbH, Straelen
- Landgard Service GmbH, Straelen
- Nordwest-Blumen Wiesmoor GmbH, Wiesmoor

Darüber hinaus haben folgende Tochtergesellschaften von der Befreiung gemäß § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- Landgard Fachhandel GmbH & Co. KG, Straelen
- Landgard Obst & Gemüse GmbH & Co. KG, Straelen
- MELES GmbH & Co. Immobilien KG, Straelen
- Veiling Rhein-Maas GmbH & Co. KG, Straelen

#### 8.5. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Die Anzahl der im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	2020 Anzahl	2019 Anzahl
Vollzeitbeschäftigte	2.563	2.436
Teilzeitbeschäftigte	806	834
	<u>3.369</u>	<u>3.270</u>

#### 8.6. Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr 2020 (Mutterunternehmen)

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen in TEUR
Stand am 01.01.2020	2.996	27.754	5.992
Zugang	76	2.005	152
Abgang	-124	-1.495	-248
Stand am 31.12.2020	<u>2.948</u>	<u>28.264</u>	<u>5.896</u>

---

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr 2020 um 2.098 TEUR erhöht und die Haftsummen um 96 TEUR gemindert. Der Wert eines Geschäftsanteils beträgt 2 TEUR. Die Höhe der Haftsumme beträgt 2 TEUR, beschränkt auf den ersten Geschäftsanteil.

#### 8.7. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 314 Nr. 13 HGB

Als nahestehende Personen und Unternehmen gelten in Anlehnung an die internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IAS 24) natürliche Personen und Unternehmen, die direkt oder indirekt einen Einfluss auf den Konzern ausüben können bzw. maßgeblich von diesem beeinflusst werden.

Die Angaben zu den Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind der Anlage 3 zu entnehmen.

#### 8.8. Prüfungsverband (Mutterunternehmen)

DGRV - Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.

Linkstr. 12

10785 Berlin

#### 8.9. Vorstand (Mutterunternehmen)

Mitglieder des Vorstandes sind bzw. waren die Herren:

Dirk Bader	seit 23. März 2020
Carsten Bönig	
Karl Voges	seit 14. Juli 2020 / bis 31. März 2021
Robert Sauer	ab 01. April 2021
Labinot Elshani	seit 23. März 2020 / bis 14. Juli 2020
Armin Rehberg	bis 25. März 2020

#### 8.10. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören bzw. gehörten die folgenden Personen an:

Bert Schmitz	Aufsichtsratsvorsitzender
Willi Andree	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Hilko Dahlke	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender / Arbeitnehmersvertreter
Carsten Knodt	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender bis 11. August 2020
Norbert Artmeyer	bis 24. November 2020
Christian Berghs-Trienekens	bis 25. August 2020
Sonja Brink	Arbeitnehmersvertreterin seit 25. Juni 2020
Martin Flintrop	Arbeitnehmersvertreter
Manfred Rieke	
Dr. Svea Pacyna-Schürheck	Arbeitnehmersvertreterin bis 01. Juni 2020
Wolfgang Schubert	Arbeitnehmersvertreter
Konrad Schwarz	seit 24. November 2020
Dirk Schwichtenberg	seit 24. November 2020
Andrea Velmans	seit 24. November 2020
Sylvia Wegelin	Arbeitnehmersvertreterin
Peter Zander	Arbeitnehmersvertreter

---

Zum Konzernbilanzstichtag bestanden keine Forderungen gegen Mitglieder des Vorstandes, gegen Mitglieder des Aufsichtsrates in Höhe von 6 TEUR.

#### 8.11. Angabe der Organbezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB

Die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge betragen für die Mitglieder des Vorstandes 1.989 TEUR und für die des Aufsichtsrates 265 TEUR.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes betragen 3.519 TEUR. Die laufenden Pensionszahlungen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betragen 225 TEUR.

#### 8.12. Nachtragsbericht

Die Landgard eG als Konzernmutter sowie die Landgard Blumen & Pflanzen GmbH und die Landgard Service GmbH haben am 15. Januar 2021 vorzeitig eine neue langfristige Anschlusskonsortialfinanzierung für die gesamte Landgard Gruppe abgeschlossen. Dieser Konsortialkreditvertrag hat eine gesicherte Laufzeit von fünf Jahren mit drei Jahren Grundlaufzeit und jeweils zweimal einem Jahr Verlängerungsoption. Der Konsortialkreditvertrag wurde gemeinsam mit den MLA´s und strategischen Bankpartnern aus der Altfinanzierung sowie einem neuen Finanzierer geschlossen.

Noch nicht abzusehen sind die Folgen der Coronapandemie. Wie für das Geschäftsjahr 2020 rechnen wir auch weiterhin mit nur moderaten Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die der Prognose zugrunde liegenden Planungen berücksichtigen hierbei auch die Ausbreitung von Mutationen des Coronavirus (SARS-CoV-2) und damit eventuell verbundene wirtschaftliche Folgen für unsere Lieferanten und Kunden. Wir gehen davon aus, dass es ab Mitte 2021 keine weiteren bundesweit flächendeckenden Lockdownmaßnahmen geben wird.

In der Aufsichtsratssitzung am 24. März 2021 hat der Aufsichtsrat beschlossen, Robert Sauer mit Wirkung zum 01. April 2021 als neues Vorstandsmitglied der Landgard eG zu bestellen. Er tritt die Nachfolge von Karl Voges an, der mit Wirkung zum 31. März 2021 abberufen wurde. Karl Voges hatte Mitte des Geschäftsjahres 2020 interimsmäßig die Vorstandsverantwortung übernommen.

Robert Sauer ist demzufolge für die Sparte Obst und Gemüse verantwortlich und bildet zusammen mit Dirk Bader, Sparte Blumen und Pflanzen, und Carsten Bönig, der verantwortlich ist für Finanzen und Zentralbereiche, den Vorstand der Landgard eG.

---

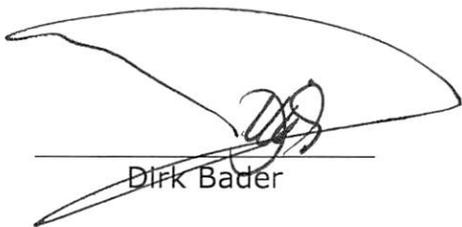
### 8.13. Ergebnisverwendung (Mutterunternehmen)

Der Vorstand schlägt der Vertreterversammlung folgende Ergebnisverwendung vor:

Gewinnvortrag	6.922 TEUR
Jahresüberschuss	1.755 TEUR
	8.677 TEUR
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage (vorab gemäß Satzung)	-868 TEUR
Zuführung zu anderen Ergebnismrücklagen (vorab gemäß Satzung)	-868 TEUR
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>6.941 TEUR</b>
Vortrag auf neue Rechnung	-6.941 TEUR
<b>Summe</b>	<b>0 TEUR</b>

Straelen, 31. März 2021

Der Vorstand



---

Dirk Bader



---

Carsten Bönig



---

Karl Voges

Landgard eG Konzernanlagespiegel 2020

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2020	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.000				3.000	3.000				3.000	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	50.658	1.265	-210	439	52.153	47.485	1.315	-210		48.591	3.562	3.173
3. Geschäfts- oder Firmenwert	48.708				48.709	38.684	1.929			40.614	8.095	10.024
4. geleistete Anzahlungen	3.194	930		-439	3.685	0 <sup>1)</sup>	2.111			2.111	1.574	3.194
	105.560	2.195	-210	0	107.547	89.169	5.355	-210	0	94.316	13.231	16.391
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	453.931	3.692	-23.653	167	434.137	245.978	12.921	-8.921		249.978	184.159	207.953
2. technische Anlagen und Maschinen	102.250	3.809	-8.700	1.030	98.389	68.655	5.889	-6.442		68.103	30.286	33.595
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.135	3.995	-16.526	1.067	51.672	51.983	3.176	-16.217		38.943	12.729	11.152
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.625	6.208		-2.264	7.569	0 <sup>2)</sup>				0	7.569	3.625
	622.941	17.704	-48.879	0	591.767	366.616	21.986	-31.580	0	357.024	234.743	256.325
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	719		-243		477	0	340			340	137	719
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	71	8			79	0				0	79	71
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	254		-1		253	0				0	253	254
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	39				39	0				0	39	39
5. sonstige Ausleihungen	5.251		-1.395		3.855	3.940		-710		3.230	625	1.311
	6.334	8	-1.639	0	4.703	3.940	340	-710	0	3.570	1.133	2.394
	734.835	19.907	-50.728	0	704.017	459.725	27.681	-32.500	0	454.910	249.107	275.110

1) + 2) abzüglich der Auflösung des Sonderpostens (Zuschüsse) in Höhe von  
ergibt die Summe der Abschreibungen lt. Gewinn- und Verlustrechnung

7.894  
19.447

Inhalt der nachfolgenden Tabelle sind sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Personen und nahestehenden Unternehmen inkl. ihnen nahestehenden Personen, z.B. nahe Familienangehörige. Die Angaben erfolgen in Millionen Euro Brutto-Beträgen und die Vorjahreswerte werden in Klammern gesondert ausgewiesen. Die Umsatzangaben von Mitgliedern des Aufsichtsrates umfassen sowohl den Aufsichtsrat der Landgard eG als auch den Aufsichtsrat der Landgard Blumen & Pflanzen GmbH. Aufgrund von personellen Veränderungen bei Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie bei Personen in Schlüsselpositionen sind die Umsatzangaben (Waren, Anlagevermögen, Dienstleistungen, Finanzen und Sonstiges) nur eingeschränkt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Wert der Geschäfte Art der Beziehung zum berichtenden Unternehmen	Waren		Anlagevermögen		Dienstleistungen		Finanzen		Sonstiges	
	Verkäufe	Einkäufe	Verkäufe	Einkäufe	Erbringung	Bezug	Erbringung	Bezug	Ertrag	Aufwand
Mitglieder des Aufsichtsrates	0,7 (0,4)	-34,7 -(44,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	1,5 (0,4)	0,0 (0,0)	0,2 (0,0)	0,0 -(0,1)	1,6 (1,0)	-0,1 -(0,1)
Personen des Vorstandes	0,1 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	-0,1 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
Personen in Schlüsselpositionen	0,2 (0,6)	-2,3 -(3,5)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,1)	-1,2 -(0,9)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,1 -(0,1)	-0,3 -(0,5)
Assoziierte Unternehmen, Beteiligungen	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 -(0,3)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)

Landgard eG, Straelen  
D\_Kapitalflussrechnung nach DRS 21

		31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019
1.	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	2.202		17.344	
2.	+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	27.342		26.856	
3.	+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen und Sonderposten	2.471		781	
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-9.608		-7.753	
5.	-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	26.854		14.997	
6.	+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.241		8.479	
7.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.994		-13.723	
8.	+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	7.791		8.732	
9.	- Sonstige Beteiligungserträge	-2.827		-2.954	
10.	+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	4.353		7.979	
11.	-/+ Ertragssteuerzahlungen	-4.343		-6.557	
12.	= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 11)		43.001		54.181
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0		58	
14.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.196		-1.967	
15.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	19.292		22.178	
16.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.152		-11.009	
17.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	921		699	
18.	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0		607	
19.	+ Erhaltene Zinsen	164		469	
20.	+ Erhaltene Dividenden	2.827		2.954	
21.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 20)		12.856		13.989
22.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	3.640		4.143	
23.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-4.046		-1.500	
24.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz)Krediten (einschließlich verringerter Inanspruchnahme von Betriebsmittelkredit)	-29.855		-60.803	
25.	- Gezahlte Zinsen	-7.559		-8.645	
26.	- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-2.595		-4.538	
27.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22 bis 26)		-40.415		-71.343
28.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe 12., 21., 27.)		15.442		-3.173
29.	+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		7		12
30.	+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-708		-215
31.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		2.170		5.546
32.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 28 bis 31)		16.911		2.170

Landgard eG, Straelen  E. Eigenkapitalspiegel 2020	Eigenkapital des Mutterunternehmens										Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital	
	GESCHÄFTS-GUTHABEN	RÜCKLAGEN				SUMME	Genussrechtskapital	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Konzernjahres-überschuss/ - fehlbetrag der dem Mutter-unternehmen anzurechnen ist	SUMME	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	SUMME
		Kapitalrücklage	gesetzliche Rücklage	andere Ergebnisrücklagen	Summe								
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2018	45.386	2.262	2.877	0	5.139	50.525	3.000	-221	-15.596	10.011	47.719	-18.881	28.838
Kapitalerhöhung/ -herabsetzung durch Kapitalein- und -auszahlungen und Dividenden	2.643				0	2.643					2.643		2.643
Einzahlungen	4.143												
Entnahmen	-1.500												
Ausschüttung					0	0			-156		-156	-4.521	-4.676
Währungsumrechnung					0	0		13			13		13
Änderung des Konsolidierungskreises					0	0			-490		-490	413	-77
Umbuchung Ergebnisvorjahr					0	0			10.011	-10.011	0		0
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag					0	0				16.686	16.686	658	17.344
Stand am 31.12.2019	48.029	2.262	2.877	0	5.139	53.168	3.000	-209	-6.230	16.686	66.415	-22.331	44.085
Kapitalerhöhung/ -herabsetzung durch Kapitalein- und -auszahlungen und Dividenden	2.593				0	2.593			0		2.593		2.593
Einzahlungen	3.640												
Entnahmen	-1.046												
Ausschüttung					0	0	-3.000				-3.000	-2.877	-5.877
Einstellung in die Rücklagen			2.301	6.900	9.201	9.201		0	-9.201		0		0
Währungsumrechnung					0	0		11	0		11		11
Änderung des Konsolidierungskreises				-192	-192	-192			0		-192	-237	-430
Umbuchung Ergebnisvorjahr					0	0			16.686	-16.686	0		0
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag					0	0				511	511	1.691	2.202
Stand am 31.12.2020	50.622	2.262	5.178	6.708	14.148	64.770	0	-197	1.255	511	66.339	-23.754	42.585

Landgard eG, Straelen  
KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

I. Grundlagen des Konzerns

Landgard ist sowohl im Bereich Blumen & Pflanzen als auch im Bereich Obst & Gemüse national und international als vermarktende Erzeugergenossenschaft mit überwiegend ersthändigem Warenbezug tätig.

Die Landgard eG fungiert als Konzernobergesellschaft für insgesamt 43 (Vorjahr 43) direkt oder indirekt gehaltene Tochtergesellschaften. Ausführliche Informationen zum Konsolidierungskreis sind im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2020 bestand der Vorstand der Landgard eG aus Armin Rehberg (Vorsitzender, bis zum 25.03.2020) und Carsten Bönig. Mit Wirkung zum 23.03.2020 wurden zwei Spartenvorstände, Dirk Bader für Blumen & Pflanzen und Labinot Elshani (bis 14.07.2020) für Obst & Gemüse in den Vorstand der Landgard eG berufen. Mit Wirkung zum 14.07.2020 wurde Karl Voges zum Spartenvorstand für Obst & Gemüse berufen.

Der Vorstand der Landgard eG steuert den Gesamtkonzern mittels einer fest definierten Führungsstruktur und operativer Ziele, deren Erreichungsgrad durch festgelegte Kennzahlen überwacht wird. Die Leistungsstärke unseres Konzerns wird mit den folgenden finanziellen Steuerungsgrößen gemessen: Umsatzerlöse, Rohertrag, Ergebnis vor Abschreibung, Zinsen und Steuern (EBITDA), dem Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie aus Liquiditätsgesichtspunkten dem Cashflow. Ausführliche Informationen zur Entwicklung der finanziellen Steuerungsgrößen sind im Wirtschaftsbericht dargestellt.

II. Wirtschaftsbericht

A. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen

Im Jahr 2020 sank die Wirtschaftsleistung in Deutschland aufgrund der Coronapandemie um 5%. Europas größte Volkswirtschaft war nach zehn Jahren Wachstum durch Geschäftsschließungen, gestörte Lieferketten und weltweit rückläufige Wirtschaftsdaten in eine tiefe Rezession geraten. Das bekamen vor allem Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Industrie zu spüren, nicht betroffen war hingegen das Baugewerbe. Der Online-Handel war der große Gewinner der Pandemie. Die Arbeitslosenzahlen gingen vergleichsweise moderat zurück, dennoch sanken die privaten Konsumausgaben 2020 deutlich. Die gestiegenen Ausgaben des Staates wirkten hingegen stabilisierend auf die Wirtschaftsentwicklung.

Quelle: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21\\_020\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21_020_811.html)

Die Rahmenbedingungen für die Nachfrage nach Blumen und Pflanzen sowie Obst und Gemüse waren stark geprägt durch die Coronapandemie. Durch Lockdowns und Reisewarnungen entfielen zahlreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, was den Pflanzenabsatz stützte. Das Wetter zeigte sich zusätzlich förderlich – nur zeitweise im März und Dezember geschlossene Absatzquellen (u.a. Gartenmärkte

und Blumengeschäfte) wirkten dämpfend. Durch verstärktes Homeoffice, geschlossene Schulen und die weitgehende Einstellung gastronomischer Angebote wurde häufiger zu Hause gekocht, was den privaten Absatz von Lebensmitteln stark steigen ließ.

## Rahmenbedingungen Wetterdaten von Januar bis Dezember

	Temperatur (°C)				Niederschlag (mm)				Sonnenscheindauer (h)			
	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020	Ref. *	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020	Ref. *	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020	Ref. *
Jan	3,8	0,6	3,3	0,6	100	80	45	62	35	45	60	54
Feb	-1,7	3,9	5,3	1,5	20	30	125	56	110	130	65	74
Mrz	2,5	6,6	5,3	4,5	50	75	50	64	110	115	175	118
Apr	12,4	9,6	10,5	8,7	35	30	17	49	225	220	294	174
Mai	16,0	10,9	11,9	13,1	50	80	40	71	275	175	230	208
Jun	17,8	19,8	16,8	16,1	50	55	90	74	215	300	215	213
Jul	20,2	18,9	17,7	18,2	40	55	50	90	305	235	230	222
Aug	20,0	19,0	19,9	17,7	40	65	90	81	250	220	220	208
Sep	15,1	14,1	14,8	13,6	45	65	50	68	205	165	206	151
Okt	10,7	10,9	10,2	9,0	28	80	75	64	160	105	70	107
Nov	5,3	5,2	6,0	4,6	20	60	20	69	75	45	85	51
Dez	3,8	3,7	3,0	1,0	105	60	55	71	30	60	35	41

Quelle: deutscher Wetterdienst, \*Referenzperiode 1981 – 2010

## B. Branchenentwicklung Blumen und Pflanzen

### Langfristige Marktentwicklung

Langfristig entwickelten sich die Ausgaben für Außenpflanzen positiver als der Schnittblumen- oder Zimmerpflanzenmarkt.



Quelle: Berechnungen der AMI GmbH in Kooperation mit Landgard

Der Markt für Blumen, Zierpflanzen und Gehölze in Deutschland lag 2020 Schätzungen zufolge deutlich über dem Vorjahresniveau. Das Marktvolumen zu Einzelhandelspreisen erreichte gut 9,4 Mrd. EUR, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 5% entspricht.

Der Markt für Schnittblumen lag mit gut 3,2 Mrd. EUR (zu Einzelhandelspreisen) über Vorjahresniveau. Nach gutem Vorjahr steigen die Ausgaben bei gemischten und vor allem bei einheitlichen Blumensträußen weiter an.

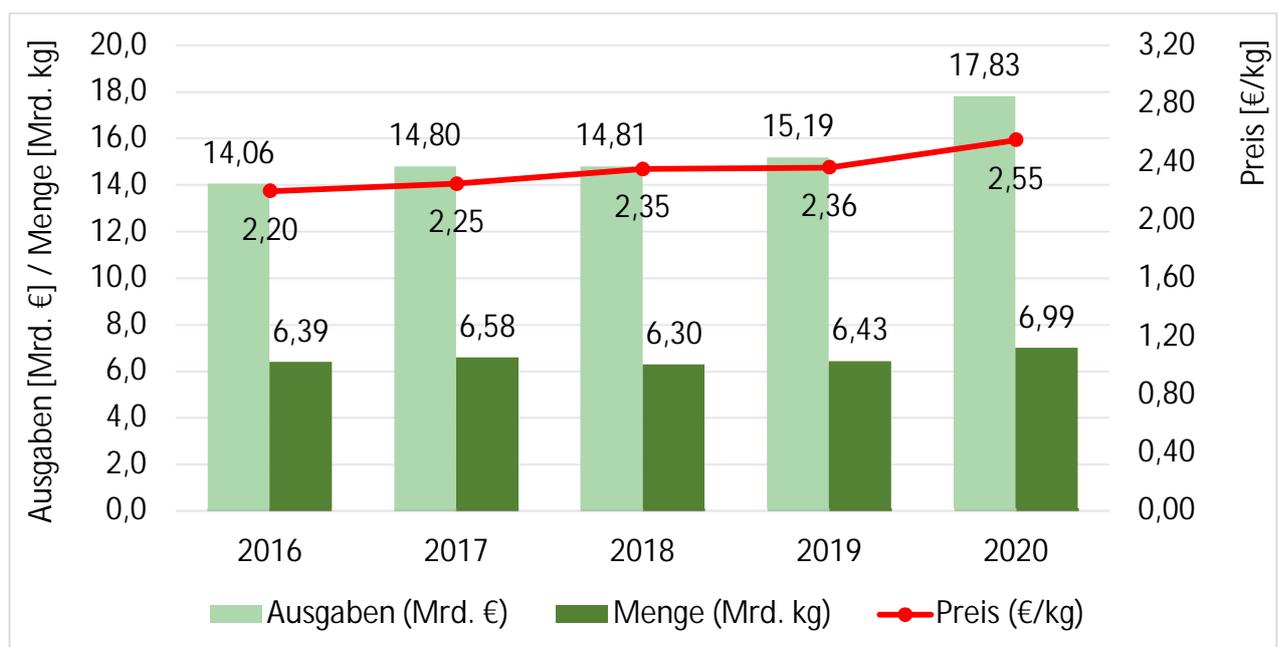
Für Zimmerpflanzen wurde 2020 etwas mehr ausgegeben als im Vorjahr. Das Marktvolumen lag bei knapp 1,6 Mrd. EUR. Die privaten Ausgaben zeigten sich bei blühenden Zimmerpflanzen in den letzten Jahren moderat rückläufig, zuletzt jedoch etwas erholt. Bei Grünpflanzen stiegen sie erneut deutlich an.

Der Gartenpflanzenmarkt hat für Landgard als deutsche Erzeugergenossenschaft im Bereich Blumen und Pflanzen die größte Bedeutung. Dieser ist nach wie vor in Deutschland der Bereich mit dem größten Marktvolumen. Im Jahr 2020 wurde für Gartenpflanzen mit knapp 4,65 Mrd. EUR mehr ausgegeben als im Vorjahr. Bei Beet- und Balkonpflanzen lagen die Ausgaben mit gut 1,9 Mrd. EUR über dem Vorjahresniveau. Der Staudenmarkt lag mit rund 650 Mio. EUR deutlich über Vorjahr, Gehölze zeigten sich ebenfalls steigend und erreichten gut 1,5 Mrd. EUR.

### C. Branchenentwicklung Obst und Gemüse\*

#### Langfristige Marktentwicklung von frischem Obst und Gemüse

Das Marktvolumen von frischem Obst und Gemüse erreichte 2020 in Deutschland mehr als 17,8 Mrd. EUR und lag damit gut 17% über Vorjahresniveau.



Quelle: Frischepanel der GfK

Der Absatz von frischem Obst und Gemüse sowie das Preisniveau lagen 2020 spürbar über dem Vorjahresniveau.

Die private Nachfrage nach frischem Obst erreichte 2020 mit gut 8,9 Mrd. EUR ihren bisherigen Höchststand, die Absatzmenge erhöhte sich auf knapp 3,7 Mrd. kg. Die durchschnittlichen Preise stiegen um gut 11%, vor allem Kern- und Steinobst zeigten nach schwachem Vorjahr hohe Preisanstiege.

Bei frischem Gemüse lagen die Ausgaben bei knapp 8,9 Mrd. EUR und erreichten ein Spitzenniveau. Die verkauften Mengen stiegen um etwa 13,8% auf rund 3,3 Mrd. kg, die geschlossene Gastronomie/Betriebsverpflegung in vielen Monaten

des Jahres ließ den privaten Verbrauch stark steigen. Für fast alle Gemüsesegmente wurden Preisanstiege verzeichnet.

\*Die Daten in diesem Teil des Konzernlageberichts sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht weiterveröffentlicht werden.

### III. Geschäftsverlauf und Darstellung der Lage des Konzerns und seiner Geschäftsfelder

#### A. Geschäftsverlauf und Darstellung der Lage des Konzerns

Das Geschäftsjahr 2020 war für die Sparte Blumen & Pflanzen maßgeblich durch das Coronavirus beeinflusst. Nach viel Unsicherheit vor und während des ersten Lockdowns ist es trotzdem gelungen, den Umsatz im Geschäftsfeld Blumen & Pflanzen um ca. 5,4% zu steigern.

Durch die vielfältigen Pandemiemaßnahmen und den damit verbundenen Rückzug ins Private haben sich die Verbraucher\*innen sehr stark mit Themen rund um Haus und Garten beschäftigt. Dies hat die Nachfrage nach Blumen und Pflanzen gesteigert. Zusätzlichen Rückenwind hat dieser Effekt durch das anhaltend gute Wetter von April bis September erhalten.

Dank der unterschiedlichen Ausrichtung der verschiedenen Vermarktungswege in der Sparte Blumen & Pflanzen war Landgard 2020 in der Lage, Lockdown-bedingte Umsatzrückgänge in Bereichen wie dem Fachhandel oder dem Organisierten Handel auszugleichen.

Wie in vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen auch, hat das (erste) Pandemiejahr viele strategische Themen und Entwicklungen in der Sparte Blumen & Pflanzen deutlich beschleunigt. Landgard hat dieses Tempo sehr gerne mitgenommen und viele zukunftsorientierte Entscheidungen getroffen. Hier sind z. B. der kommende neue Markt in Linz, die neue Retail-Vertriebsstruktur, der Ausbau des Webshops [mylandgard.com](https://www.mylandgard.com) und die deutlich digitalere Meetingkultur sowie auch die digitalen Ordertage zu nennen.

Auch für die Sparte Obst & Gemüse war das Geschäftsjahr 2020 insbesondere durch das Coronavirus stark beeinflusst. Die in- und ausländischen Produktionsstandorte und Partnerbetriebe standen durch das zeitweilige Einreiseverbot für ausländische Saisonarbeitskräfte vor enormen Herausforderungen bei den Pflanz- und Erntearbeiten zu Beginn des Frühjahres. Die gesamte Obst- und Gemüse-Branche litt unter steigenden Kosten durch die Umsetzung der umfangreichen Hygiene- und Abstandsanforderungen. Die Beschäftigung von Saisonarbeitskräften wurde dadurch stark reglementiert und war nur in kleinen, nicht wechselnden Arbeitsgruppen möglich. Darüber hinaus stieg in der Folge auch der administrative, organisatorische und finanzielle Aufwand zur Aufrechterhaltung der Produktion insgesamt. Es ist davon auszugehen, dass diese Anforderungen auch 2021 bestehen bleiben werden.

Eine weitere Herausforderung war die temporär negative Kostenentwicklung im Bereich Logistik (Transport- und Intralogistik) aufgrund eines hohen Anteils von Leerfrachten im Rückladungsbereich durch den Einbruch der Exporte in die Ursprungsländer in Europa. Im Gegensatz dazu profitierte der gesamte Obsthandel coronabedingt von einer stark gestiegenen Nachfrage. Als systemrelevantes Unternehmen der kritischen Infrastruktur hat sich Landgard gemeinsam mit den

angeschlossenen Erzeugerbetrieben den außerordentlichen Herausforderungen dieser Pandemie gestellt und einheitliche Präventionsmaßnahmen entwickelt, um die Fortführung des Tagesgeschäftes sicherzustellen. Seit Beginn der Krise ist das installierte Managementteam erster Ansprechpartner für Mitgliedsbetriebe und Mitarbeiter\*innen bei allen Fragen rund um das Coronavirus.

Trotz der pandemiebedingten außergewöhnlichen Marktsituation, teils wiederum extremen Witterungsbedingungen an den Produktionsstandorten und dem unverändert hohen Margendruck aufgrund der kundenseitigen Oligopol-Stellung im Markt, entwickelte sich das Geschäftsfeld Obst & Gemüse im vergangenen Geschäftsjahr 2020 weiterhin positiv. Diese Entwicklung ist weiterhin auf eine größere Produktdiversifikation insbesondere bei Obst sowie das Wachstum mit eigenen regionalen, nationalen und internationalen Mitgliedsbetrieben zurückzuführen.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Blumen & Pflanzen konnte im Vergleich zum Vorjahr von 1.224 Mio. EUR auf 1.290 Mio. EUR bzw. um 5,4% gesteigert werden. Im Bereich Obst & Gemüse konnte der Rekordumsatz des Vorjahres (761 Mio. EUR) mit jetzt 752 Mio. EUR nahezu stabil gehalten werden. Das Hauptaugenmerk liegt weiterhin auf dem konsequenten Ausbau der genossenschaftlichen Erzeuger\*innenstrukturen. Neben der Hinzugewinnung von weiteren nationalen und europäischen Mitgliedsbetrieben konnten vor allem im Rahmen der Internationalisierungsstrategie neue Erzeuger\*innen gewonnen werden. Diese Stärkung des globalen ersthändigen Warenbezugs gepaart mit langfristigen Partnerschaften in strategisch wichtigen Ländern führte im Ergebnis zu der positiven Umsatzentwicklung im Konzern.

## B. Ertragslage

Trotz der oben aufgeführten widrigen Rahmenbedingungen gelang es durch weiterhin konsequente Prozessoptimierungen, aktives Kostenmanagement und stetige Entschuldung, ein positives Ergebnis (EBT) in Höhe von 6,6 Mio. EUR zu erzielen.

Der Rohertrag konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals um weitere 3,4% verbessert werden. Die Rohertragsquote konnte nach 11,5% in 2019 trotz coronabedingtem Mehraufwand bei 11,5% stabil gehalten werden. Das operative Ergebnis (EBIT) konnte, bereinigt um einmalige positive Vorjahreseffekte (13,8 Mio. EUR), einmalig negativwirkende höhere Kosten für die Umsetzung von umfassenden Hygienekonzepten sowie die Durchführung erforderlicher Restrukturierungsmaßnahmen im laufenden Jahr (10,9 Mio. EUR), mit 5,5 Mio. EUR über dem hohen Vorjahresniveau gehalten werden. Gegenüber dem Vorjahr konnte das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) somit um mehr als 50% gesteigert werden.

Die nachstehende Übersicht bildet vorab die handelsrechtliche Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Form einer verdichteten Darstellung ab.

Konzern-GuV (Kurzdarstellung)	2020		2019		Veränderung	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Umsatzerlöse	2.069,3	100,0	2.012,3	100,0	57,0	2,8%
sonstige betriebliche Erträge	21,6	1,0	32,8	1,6	-11,2	-34,1%
Materialeinsatz	-1.706,4	82,5	-1.655,0	82,2	-51,5	3,1%
Personalaufwand	-139,2	6,7	-135,2	6,7	-3,9	2,9%
Abschreibungen	-21,9	1,1	-20,4	1,0	-1,5	7,6%
sonstige betrieblichen Aufwendungen	-209,7	10,1	-201,8	10,0	-7,9	3,9%
Finanzergebnis	-5,3	0,3	-5,8	0,3	0,5	-8,2%
Betriebssteuern	-1,8	0,1	-1,7	0,1	-0,2	11,6%
<b>Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>6,6</b>	<b>0,3</b>	<b>25,3</b>	<b>1,3</b>	<b>-18,8</b>	<b>-74,1%</b>
Ertragsteuern/latente Steuern	-4,4	0,2	-8,0	0,4	3,6	-45,4%
<b>Konzernjahresüberschuss nach Ertragsteuern (EAT)</b>	<b>2,2</b>	<b>0,1</b>	<b>17,3</b>	<b>0,9</b>	<b>-15,1</b>	<b>-87,3%</b>

In der folgenden Übersicht wurden wesentliche Kennzahlen nach betriebswirtschaftlichen Kriterien aufgeschlüsselt.

Wesentliche betriebswirtschaftliche Kennzahlen:	2020		2019		Veränderung	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
<b>Rohertrag aus dem operativen Geschäft*</b>	<b>235,6</b>	<b>11,5</b>	<b>227,9</b>	<b>11,5</b>	<b>7,7</b>	<b>3,4%</b>
Personalaufwand (incl. Fremdpersonal)	-146,0	7,1	-148,6	7,4	2,7	-1,8%
Sachkosten (excl. Kosten der Warenabgabe)	-90,2	4,4	-74,6	3,7	-15,6	21,0%
sonstige betriebliche Erträge (i. W. Ergebnis aus Vermietung und sonstigen Dienstleistungen)	34,5	1,7	46,9	2,3	-12,4	-26,4%
<b>EBITDA</b>	<b>33,9</b>	<b>1,6</b>	<b>51,5</b>	<b>2,6</b>	<b>-17,7</b>	<b>-34,2%</b>
Abschreibungen	-21,9	1,1	-20,4	1,0	-1,5	7,6%
<b>EBIT</b>	<b>12,0</b>	<b>0,6</b>	<b>31,2</b>	<b>1,5</b>	<b>-19,2</b>	<b>-61,5%</b>
Finanzergebnis	-5,4	-0,3	-5,9	-0,3	0,4	-7,3%
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>6,6</b>	<b>0,3</b>	<b>25,3</b>	<b>1,3</b>	<b>-18,8</b>	<b>-74,1%</b>
Ertragsteuern	-4,4	0,2	-8,0	0,4	3,6	-45,4%
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern (EAT)</b>	<b>2,2</b>	<b>0,1</b>	<b>17,3</b>	<b>0,9</b>	<b>-15,1</b>	<b>-87,3%</b>

\*Berücksichtigt wurden auch die Kosten der Warenabgabe. Quote im Verhältnis zum relevanten Umsatz

Das nicht bereinigte Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug nach 25,3 Mio. EUR im Vorjahr 6,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2020. Der ambitionierte Planwert für das EBT (21,4 Mio. EUR) wurde coronabedingt nicht erreicht. Die bereinigt erreichte 52%-ige Steigerung des EBT ist auf die positive und weiterhin stabile Entwicklung des EBIT sowie eine weitere Reduzierung der Finanzaufwendungen (-7,3%) zurückzuführen. Das EBITDA bewegt sich mit 33,9 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund der einmalig negativwirkenden höheren Kosten für die Umsetzung von umfassenden Hygienekonzepten sowie die Durchführung erforderlicher Restrukturierungsmaßnahmen im laufenden Jahr unter Vorjahresniveau (51,5 Mio.

EUR). Das bereinigte EBITDA liegt mit 39,4 Mio. EUR um 1,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (37,7 Mio. EUR).

In Relation zum Umsatz konnte die Personalaufwandsquote trotz tariflichen Erhöhungen sowie coronabedingtem Mehraufwand zum Vorjahr stabil gehalten werden. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter hat sich nach 3.270 im Vorjahr korrelierend zur positiven Umsatzentwicklung auf 3.369 Mitarbeiter erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 Mio. EUR gestiegen. Die wesentlichsten Gründe hierfür waren die einmalig negativwirkende höheren Kosten für die Umsetzung von umfassenden Hygienekonzepten sowie die Durchführung erforderlicher Restrukturierungsmaßnahmen im laufenden Jahr.

Das Finanzergebnis konnte durch Tilgungen und daraus resultierende niedrigere Bankverbindlichkeiten, die günstigere Zinsstruktur, die konsequente Nutzung des kostengünstigeren Factorings sowie die verbesserte Ertragssituation und damit einhergehender niedrigerer Inanspruchnahmen von Kreditlinien, um mehr als 7% verbessert werden.

Das Finanzergebnis in Höhe von -5,3 Mio. EUR ist im langfristigen Bereich durch die Finanzierung hoher, in der Vergangenheit getätigter Investitionen im Anlagevermögen geprägt. Der kurzfristige Bereich ist insbesondere durch saisonbedingte unterjährige Liquiditätsschwankungen und die Vorfinanzierung der Auszahlungen an die Erzeuger\*innen, gerade in den starken Saisonmonaten gekennzeichnet.

In den Ertragsteuern ist eine Anpassung der aktiven latenten Steuern von -10 TEUR enthalten.

### C. Vermögenslage

Die wesentlichen Posten innerhalb des Anlagevermögens sind Sachanlagen mit 234,7 Mio. EUR bzw. 94,2% (Vorjahr 93,2%). Hiervon entfallen 184,2 Mio. EUR auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von 19,9 Mio. EUR getätigt. Von den Investitionen entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände und dazugehörige geleistete Anzahlungen 2,2 Mio. EUR, Immobilien 3,7 Mio. EUR, technische Anlagen und Maschinen 3,8 Mio. EUR, Betriebs- und Geschäftsausstattung 4,0 Mio. EUR sowie geleistete Anzahlungen in Höhe von 6,2 Mio. EUR für im Wesentlichen GMO-Maßnahmen. Die Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände betrafen im Wesentlichen den Kauf von Lizenzen, die Anschaffung eines neuen Leergutsystems sowie Anzahlungen auf ein neues Kassensystem. Die Investitionen für Immobilien betreffen im Wesentlichen Investitionen bei Erzeuger\*innen (wie z. B. Hagelschutznetze), den Umbau am Standort Lüllingen, den Bau eines Rechenzentrums am Standort Herongen sowie eine Entwässerungsanlage am Standort Langerwisch. Bei den übrigen

Investitionen in das Sachanlagevermögen handelt es sich vorwiegend um Ersatzinvestitionen oder im Rahmen des operativen Geschäfts erforderliche Neuanschaffungen wie z. B. Wasch-, Sortier- und Verpackungsanlagen. Darüber hinaus wurde erheblich in IT-Hardware und Konferenzsysteme investiert. Den in den Zugängen des Anlagevermögens enthaltenen Erzeugermaßnahmen stehen passivierte Zuschüsse in Höhe von 9,4 Mio. EUR gegenüber. Unter Berücksichtigung der passivierten Zuschüsse für Erzeugermaßnahmen ergibt sich ein Netto-Investitionsvolumen von 10,5 Mio. EUR.

Die Vorräte enthalten im Wesentlichen Warenbestände, Rohmaterialien im Trockenfruchtbereich und Verpackungsmaterialien. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt niedriger als im Vorjahr. Zum Jahresultimo waren Forderungen in Höhe von 100,4 Mio. EUR (Vorjahr 92,5 Mio. EUR) an die Factoringgesellschaft verkauft.

Nach Saldierung der latenten Steuern ergab sich ein aktiver Überhang in Höhe von 6,9 Mio. EUR. Dieser entfällt im Wesentlichen auf steuerliche Verlustvorträge, die plangemäß innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden können.

Das wirtschaftliche Eigenkapital, welches sich aus dem bilanziellen Eigenkapital zzgl. 70% des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und abzgl. des im Folgejahr abfließenden Eigenkapitals zusammensetzt, reduzierte sich erwartungsgemäß um 2,2 Mio. EUR auf 75,4 Mio. EUR. Hintergrund ist, dass im Eigenkapital bilanziertes Mezzanine Kapital in Höhe von 3,0 Mio. EUR vollständig zurückgezahlt wurde. Die Eigenmittelquote konnte dennoch von 17,9% im Vorjahr auf 19,0% gesteigert werden.

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder haben sich um 2,6 Mio. EUR erhöht. Die Bankverbindlichkeiten verringerten sich von 143,0 Mio. EUR um 29,9 Mio. EUR auf 113,1 Mio. EUR bei gleichzeitigem Anstieg der Bankguthaben von 2,2 Mio. EUR um 14,7 Mio. EUR auf 16,9 Mio. EUR. Die übrigen Verbindlichkeiten, insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sind stichtagsbedingt korrelierend zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen niedriger als im Vorjahr.

Die Veränderung der Pensionsrückstellungen beruht im Wesentlichen auf Inanspruchnahmen für laufende Pensionen sowie Zinsanpassungen.

Die Veränderung der Steuerrückstellungen ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass unterjährig im Rahmen der steuerlichen Veranlagungen Anpassungen durchgeführt wurden. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich leicht u. a. für ausstehende Personalzahlungen.

#### D. Finanzlage

Die Hauptziele des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements sind weiterhin Ertrags- und Kostenoptimierung sowie Transparenz und Risikobegrenzung. Die Priorität liegt dabei auf der Sicherung ausreichender Liquiditätsreserven, um unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Wichtigste Finanzierungsquellen sind der operative Cashflow, langfristige Fremdmittel und Barkreditlinien sowie Factoring und Leasing.

Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch einen im Januar 2021 geschlossenen Konsortialkreditvertrag mit einer festen Laufzeit von drei Jahren und einer zweimaligen Verlängerungsoption um jeweils ein Jahr. Dieser beinhaltet, unseren Zielen entsprechend, eine deutliche Entschuldung bei gleichzeitig verbesserten Rahmenbedingungen. Dies spiegelt sich auch im Finanzergebnis der Landgard Gruppe wider und führt erneut zu einer Senkung der Finanzierungskosten.

Darüber hinaus bestehen Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des Factorings. In Verbindung mit der Unternehmensplanung ist damit die Finanzierung und die Zahlungsfähigkeit der Erzeugergenossenschaft und ihrer fast 3.000 Mitglieder langfristig gesichert.

Im Rahmen eines Cash-Pooling-Systems, in das die meisten Konzerngesellschaften eingebunden sind, werden überschüssige flüssige Mittel konzernintern zur Verfügung gestellt. Die zur Steuerung des Kreditorenverkehrs notwendige Liquidität wird tagesaktuell bereitgestellt. Zinsänderungsrisiken im Lang- und Kurzfristbereich werden teilweise durch den Einsatz einfacher derivativer Instrumente begrenzt.

Landgard verfügte zum Bilanzstichtag über Betriebsmittellinien in Höhe von nominell 90,5 Mio. EUR, die in Höhe von 30,0 Mio. EUR in Anspruch genommen wurden. Weiterer Liquiditätsspielraum bestand im Rahmen von Factoringverträgen.

Die Berechnung des Cashflows für das Geschäftsjahr 2020 und für das Vorjahr erfolgte nach dem Standard DRS 21.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde ein positiver Cashflow in Höhe von 43,0 Mio. EUR (Vorjahr: 54,2 Mio. EUR) erzielt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug 12,9 Mio. EUR (Vorjahr 14,0 Mio. EUR). Wesentlich beeinflusst war dies durch Desinvestitionen im Sachanlagevermögen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war in Höhe von -40,4 Mio. EUR (Vorjahr -71,3 Mio. EUR) negativ. Ursächlich dafür sind die hohen, geplanten Rückführungen der Bankverbindlichkeiten.

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres von 16,9 Mio. EUR hat sich aufgrund von Bankguthaben, welche zum Stichtag nicht abgebaut werden konnten, innerhalb der Landgard-Gruppe gegenüber dem Vorjahr (2,2 Mio. EUR) stichtagsbedingt erhöht.

#### IV. Chancen- und Risikobericht

Als Erzeugergenossenschaft für die Vermarktung von Blumen und Pflanzen sowie Obst und Gemüse sieht Landgard trotz eines zunehmend wettbewerbsintensiveren Umfelds auch künftig in seinen Märkten attraktive Chancen.

Sowohl bei Blumen und Pflanzen – hier ist die Konzentration in einem anderen Stadium – als auch bei Obst und Gemüse benötigt das von Großabnehmern dominierte Marktumfeld professionelle Konzernstrukturen, um seinen Kund\*innen nachhaltig Ware in Top-Qualität und in ausreichender Menge anbieten zu können. Das Leistungspotenzial von Landgard basiert dabei auf den regionalen, nationalen und internationalen Beschaffungsfeldern, der nationalen Marktpräsenz in allen relevanten Vertriebskanälen, der vorhandenen Infrastruktur einschließlich des konzerneigenen Logistiknetzes und der vorhandenen Kompetenz in allen Marktbereichen durch ein erfahrenes operatives Management und insbesondere das Produktportfolio der eigenen Mitgliedsbetriebe. Insofern sieht Landgard in der Weiterführung der bestehenden Marktentwicklung unternehmerische Potenziale, über die kleinere Vermarkter und Großhändler nicht verfügen. Dies insbesondere im Rahmen eines ersthändigen Warenbezuges gerade als vermarktende Erzeugergenossenschaft. In der konsequenten Weiterentwicklung und im Ausbau unserer bestehenden Aktivitäten sowie des Dienstleistungsportfolios liegen dabei auch weiterhin Chancen für nachhaltiges Wachstum.

Mittelfristiges Ziel ist es, die Vorteile der bestehenden Konzernstruktur mit passgenauen Maßnahmen zur Kundenorientierung in Einklang zu bringen. Große Potenziale bestehen insbesondere bei der Entwicklung innovativer Kundenkonzepte, etwa im Bereich der regionalen Vermarktung, bei Verpackungsinnovationen und in der Forcierung des Vertriebskanals Internet. Hierzu wurden im vergangenen Jahr Webshops online gestellt sowie eine App für den Fachhandel Blumen und Pflanzen eingeführt. Zusätzlich wurden im Bereich E-Commerce die Themen Drop Shipping und White Label Shop- Lösungen weiter vorangetrieben. Zur Zeit arbeitet Landgard an einer E-Commerce Plattform, die alle zukünftigen Webshops vereint.

Das Risikomanagement ist integrativer Bestandteil der Unternehmenspolitik. Ziel ist es, den Unternehmenswert und den Nutzen für die Gesellschafter kontinuierlich zu steigern. Da die Verfolgung der Unternehmensziele untrennbar mit potenziellen Risiken verbunden ist, stellt der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken einen wesentlichen Grundsatz der Risikopolitik dar. Systematisches Risikomanagement ist fortwährende Aufgabe der Geschäftsführung und Führungsaufgabe in jedem Unternehmensbereich. Ziel ist es, das Risikobewusstsein in allen Einheiten zu schärfen, bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu definieren, um den zukünftigen Unternehmenserfolg sicherzustellen.

Um frühzeitig wesentliche Risiken erkennen und vorbeugende Maßnahmen ergreifen zu können, sind alle Geschäftsfelder in einen Planungs- und Budgetprozess eingebunden. Entsprechende Soll-/ Ist-Abgleiche und Analysen erfolgen wöchentlich und monatlich.

Weiterhin trägt das kontinuierlich weiterentwickelte Risikomanagementsystem zur frühzeitigen Erkennung von Risiken bei. Es besteht aus einem einheitlichen System zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation aller wesentlichen Risiken inklusive der jeweiligen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Zur Risikoidentifizierung werden jährliche Risikoinventuren in Form von Interviews oder einer eigenständigen Risikoidentifizierung und -beurteilung durch die zuständigen Führungskräfte anhand eines Fragebogens durchgeführt. Maßnahmen zur Risikosteuerung werden festgelegt und deren Umsetzung durch die Risikomanager überwacht. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über den aktuellen Risikostand informiert.

Insbesondere die Risiken im Bereich der IT-Sicherheit sowie bei der Abhängigkeit von IT-Dienstleistern haben weiter an Wichtigkeit gewonnen. Hier gilt es, nicht nur durch entsprechende Organisationsstrukturen, sondern auch durch technische Maßnahmen wie bspw. Updates / Support Packages oder mittels Vereinheitlichung der ERP-Systemlandschaft gegenzusteuern. Landgard wird als systemrelevantes Unternehmen alle zwei Jahre vom BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) einem Audit unterzogen und besitzt eine gültige Zertifizierung.

Etwaigen Schwächen bei der Reaktion auf sich ändernde Kundenanforderungen bzw. Wettbewerbsbedingungen und /oder bei der Abstimmung zwischen einzelnen Konzerneinheiten soll durch die Strukturierung / Standardisierung von Prozessen und ein zentrales Key-Account-Management entgegengewirkt werden.

Liquiditätsrisiken im Rahmen der Konzernfinanzierung sind unter Einhaltung der im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung festgelegten Voraussetzungen durch die Kreditlinien der Banken abgesichert. Investitionen werden durch das Konzerncontrolling überwacht und stichprobenartig durch die Interne Revision überprüft.

Personalrisiken in Form von Personalausfall, Fluktuation und / oder mangelnder Personalverfügbarkeit wird mithilfe von Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität, der Intensivierung von Personalentwicklungsmaßnahmen sowie der Bildung eines Talentpools entgegengewirkt.

Auf Grundlage der Risikoidentifikation und -bewertung durch die jeweiligen Führungskräfte wird derzeit die Implementierung und Ausgestaltung des internen Kontrollsystems im Landgard Konzern vorangetrieben. Ziel ist es, vor allem für risikobehaftete Prozessabläufe geeignete Kontrollen seitens der verantwortlichen Unternehmensbereiche zu definieren.

Im Rahmen des Risikomanagements hat Landgard ein Krisenmanagementsystem etabliert, um unverzüglich auf mögliche Gefahren für Mensch und Umwelt oder Vermögenswerte und Reputation von Landgard reagieren zu können. Das Krisenmanagement ist wesentlicher Bestandteil der Risikosteuerung und leistet einen erheblichen Beitrag zum Schutz der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage von Landgard.

Mit dem Auftreten des Coronavirus in Deutschland wurde das Landgard-Krisenmanagement aktiviert und hat einen Krisenstab aus Fach- und Führungskräften unter Leitung des Landgard-Vorstands zusammengestellt, um sich in regelmäßigen Abständen (mindestens 1x wöchentlich) hinsichtlich der erforderlichen Schutz- und Hygienemaßnahmen sowie der weiteren Entwicklung abzustimmen. Dabei waren transparente und kurze Kommunikationswege enorm wichtig. Erzeuger\*innen, Kund\*innen und Mitarbeiter\*innen wurden aus dem Krisenstab heraus regelmäßig mittels aller verfügbaren Kanäle wie Newsletter, Homepage, Intranet, E-Mail etc. über neue Entwicklungen informiert.

Hinsichtlich der Folgen und Auswirkungen der Coronapandemie verweisen wir auf unsere Ausführungen im Kapitel Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns.

Compliance und Integrität gehören für Landgard zum Geschäftsalltag. Schwerpunkte unserer Compliance-Aktivitäten sind die Einhaltung der Antikorruptionsvorschriften, die Wahrung eines fairen Wettbewerbs, die Übereinstimmung unserer Produkte mit rechtlichen Vorgaben, die Beachtung der Datenschutzgesetze, die Verhinderung von Geldwäsche und die Beachtung der Nachhaltigkeitsgrundsätze. Ein nachhaltiges Wirtschaften wird uns durch das Compliance-System der Landgard-Gruppe ermöglicht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war neben der Beachtung regelkonformen Verhaltens der eigenen Mitarbeiter\*innen insbesondere die Prüfung wettbewerbsrechtlicher Themen von wesentlicher Bedeutung.

Die Einhaltung der Compliance-Vorschriften im Umgang mit den eigenen Mitarbeiter\*innen und externen Geschäftspartner\*innen dienen als Wertekompass für unser Handeln. Die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Regelungen unterliegt ebenso der regelmäßigen Kontrolle durch die Interne Revision, wie die Prüfung aller neuen Vertragsbeziehungen und das Handeln unserer Mitarbeiter\*innen im Rahmen unserer bereits bestehenden, größtenteils langjährigen Geschäftsbeziehungen.

Wir gehen davon aus, dass Landgard für die rechtlichen Herausforderungen der Zukunft gut aufgestellt ist.

Darüber hinaus besteht für Mitarbeiter\*innen die Möglichkeit, über ein neutrales Beschwerdemanagement Verstöße zu melden oder sich an den Chief-Compliance-Officer zu wenden.

Die Sicherung höchster Qualitätsstandards und die Gewährleistung der Produktsicherheit entlang der Wertschöpfungskette besitzen sowohl im Geschäftsfeld Blumen & Pflanzen als auch bei Obst & Gemüse oberste Priorität. Das Qualitätsmanagement setzt bereits bei der Zertifizierung der Landgard-Unternehmensbereiche nach den Standards IFS, QS/FIAS, Bio, Naturland, Bioland, Demeter, Regionalfenster, verschiedener Qualitätszeichen und Fairtrade im Bereich Obst & Gemüse sowie ISO 9001:2015, GlobalG.A.P. CoC, FSC, Bio, Regionalfenster und Fairtrade im Bereich Blumen & Pflanzen an. Übergeordnet gilt

für die Landgard eG seit 2016 ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem gemäß ZNU. Zudem werden Energieverbräuche des Unternehmens im Rahmen eines seit 2016 etablierten Energiemanagements in Anlehnung an ISO 50001:2018 erfasst, bewertet und in regelmäßigen Abständen von externen unabhängigen Prüfstellen auditiert.

Grundlage der Qualitätssicherung ist das fest etablierte und nachhaltig entwickelte Rückstandsmonitoringsystem mit risikoorientierter Probenahme und unabhängiger Analyse der Obst- und Gemüse- sowie Blumen- und Pflanzen-Produkte. Die Probenahme erfolgt vorrangig vor der Vermarktung. Die chemischen oder mikrobiologischen Analysen werden in unabhängigen und akkreditierten Laboren durchgeführt. Die Analytik ist hierbei auf die gesetzlichen und kundenspezifischen Anforderungen abgestimmt und unterliegt einer kontinuierlichen Bewertung, und wenn erforderlich, kurzfristigen Anpassungen an aktuelle Marktanforderungen. Aktive Gremienarbeit, die enge Vernetzung mit wesentlichen Anspruchsgruppen (Stakeholdern) und das Engagement von Landgard in verschiedenen Facharbeitskreisen unterstützen dies.

Die Begleitung und Unterstützung der Erzeugerbetriebe bei der Zertifizierung nach QS-GAP im Bereich Obst & Gemüse und GlobalG.A.P. im Bereich Blumen & Pflanzen stellt einen weiteren bedeutenden Bestandteil der Qualitätssicherung bei Landgard dar. Die neutrale Prüfung der Arbeits- und Sozialbedingungen gemäß FIAS/GRASP sowie der regionalen Standards in den Erzeugerbetrieben gehören hierbei mittlerweile selbstverständlich dazu.

Über die reine Qualitätssicherung hinaus informiert Landgard regelmäßig über Themen wie z.B. Neuerungen zu Produkt- und Kundenanforderungen, neuen Qualitätsstandards, Veränderungen im Pflanzenschutz, zu Verpackungen, Nachhaltigkeitsthemen oder wichtigen technischen Entwicklungen. Das Ziel dieses kontinuierlichen Informationsflusses ist die stetige Qualitätssteigerung und Sicherstellung der Produktsicherheit für unsere Kund\*innen unter Berücksichtigung der gesamten Lieferkette.

Als große Erzeugergenossenschaften für Obst und Gemüse sowie Blumen und Pflanzen setzt sich Landgard konsequent für eine nachhaltige Vermarktung der Produkte der ca. 3.000 weltweiten Landgard Mitgliedsbetriebe ein. Mit Überzeugung vertritt Landgard im Rahmen der 2016 eingeführten unternehmensweiten Nachhaltigkeitsstrategie in den vier Säulen „Grüne Produkte“, „Klima, Energie und Umwelt“, „Mitarbeiter“ sowie „Gesellschaft“ nachhaltige Konzepte der Landwirtschaft und engagiert sich weltweit für den Anbau nachhaltiger, frischer Obst- und Gemüseartikel und ökologisch lebensnotwendiger Blumen- und Pflanzenartikel. Ziel von Landgard ist es, der ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung von Landgard heute und in Zukunft über das gesetzlich geforderte Maß hinaus gerecht zu werden.

## V. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

### A. Gesamtwirtschaftlicher Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021

Aufgrund des nach wie vor nicht sicher abzuschätzenden weiteren Verlaufs der Coronapandemie und deren Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft ist Stand heute keine belastbare Einschätzung zur Entwicklung im Jahre 2021 möglich. Die Bundesregierung geht Ende Januar 2021 für das Gesamtjahr von einer moderaten Erholung des Bruttoinlandsprodukts um 3% aus, nach einem Rückgang von 5% im Jahr 2020. Das Vorkrisenniveau dürfte erst Mitte 2022 wieder erreicht werden.

### B. Unternehmensstrategie und Maßnahmen

Das Jahr 2020 war geprägt durch das Coronavirus SARS-CoV-2 und die damit verbundene wirtschaftliche und gesellschaftliche Krise, die das ganze Jahr über bestand. Sowohl intern als auch extern galt es für uns umzudenken und schnell zu reagieren. Denn gerade in einer noch nicht dagewesenen Krise wie der Coronapandemie sind wir uns unserer primären Verantwortung, der Versorgung des Handels und damit der Bürger\*innen mit Waren des täglichen Bedarfs, bewusst. Das hat für uns als Unternehmen oberste Priorität.

Getrieben durch die Pandemie lag unser Fokus 2020 deshalb auf der Aufrechterhaltung des Betriebs sowie der Stabilisierung der Geschäftsentwicklung des Konzerns. Erforderliche Grundlagen für eine konsequente Umsetzung unserer Unternehmensstrategie wurden weiter verfolgt.

Landgard möchte sich auch zukünftig als nachhaltige, erfolgreich vermarktende Erzeugergenossenschaft für Blumen und Pflanzen sowie Obst und Gemüse mit Mehrwert für Kund\*innen und Erzeuger\*innen am Markt positionieren. Der Ausbau des ersthändigen Warenbezugs und der weitere Ausbau des Vertriebs regional, national und international sind dabei elementar.

Somit werden wir im Jahr 2021 unseren Strategieprozess neu aufsetzen. Gerade unter den Eindrücken der letzten Monate und unter Berücksichtigung aktueller Megatrends wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Globalisierung, verändertes Konsumentenverhalten, Klimawandel, Fachkräftemangel und Strukturwandel gilt es, unsere Vision und Mission zu hinterfragen.

Auch die daraus abgeleiteten Erfolgsfaktoren für Landgard sind dabei hinsichtlich ihrer aktuellen Ausprägung zu prüfen und anzupassen, damit wir nachhaltig erfolgreich am Markt bestehen können.

Die enge Zusammenarbeit mit unseren Erzeuger\*innen, die Umsetzung moderner Technologien, die weitere Modernisierung von Unternehmensbereichen, der Ausbau kund\*innenindividueller Service- und Dienstleistungspakete, strategische Partnerschaften und Kooperationen mit Handelskund\*innen, sowie die weitere Reduzierung von Bankverbindlichkeiten spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Nachhaltig und gesund wachsen, gemeinsam mit unseren Erzeuger\*innen, Lieferant\*innen, Kund\*innen und Mitarbeiter\*innen steht dabei immer im Mittelpunkt.

### C. Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Investitions- und Finanzplanung

Für das Geschäftsjahr 2021 gehen wir weiterhin von einem Pandemie beeinflussten Geschäftsjahr aus. Resultierend aus betriebswirtschaftlichen Umsatzerlösen in Höhe von 2,1 Mrd. EUR, sind ein EBITDA von mehr als 35 Mio. EUR sowie ein EBT von über 7 Mio. EUR geplant. Weitere Ziele sind das Erreichen eines erneuten Umsatzwachstums, die Stabilisierung der Rohertragsmarge bei 11,8%, die weitere konsequente Entschuldung bei ausgeglichenem Cashflow sowie die Fokussierung auf zusätzliche Effizienzsteigerungen. Mittelfristiges Renditeziel ist eine Umsatzrendite (auf Basis EBT) von 1,0%. Im preissensitiven Marktumfeld ist die Stabilisierung der Rohertragsmarge ein ambitioniertes Ziel für die Geschäftsfelder Blumen & Pflanzen sowie Obst & Gemüse.

Die Investitionsplanung für das Jahr 2021 liegt bei rund 26 Mio. EUR. Der wesentliche Teil des Investitionsbudgets wird für den Neubau in Roisdorf sowie für den Rollout des Zukunftsmarkt-Konzeptes im Fachhandel von Blumen und Pflanzen und die Erneuerung der IT-Landschaft im Konzern verwendet. Neu- und Ersatzinvestitionen in allen Bereichen bilden die weiteren Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im Jahr 2021. Dabei stehen Investitionen in das operative Geschäft im Vordergrund.

Die Liquiditätsplanung lässt keinerlei Engpässe erkennen. Mit der in 2021 abgeschlossenen Neufinanzierung verfügt die Landgard Gruppe nach derzeitiger Planung langfristig bis zum Jahr 2026 stets über eine ausreichende Liquiditätsdecke.

Noch nicht abzusehen sind die Folgen der Coronapandemie. Wie für das Geschäftsjahr 2020 rechnen wir auch weiterhin mit nur moderaten Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die der Prognose zugrunde liegenden Planungen berücksichtigen hierbei auch die Ausbreitung von Mutationen des Coronavirus (SARS-CoV-2) und damit eventuell verbundene wirtschaftliche Folgen für unsere Lieferant\*innen und Kund\*innen. Wir gehen davon aus, dass es ab Mitte 2021 keine weiteren bundesweit flächendeckenden Lockdown-Maßnahmen geben wird.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Landgard eG, Straelen

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der Landgard eG, Straelen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Landgard eG, Straelen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des PubiG und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen Vorschriften des PubliG in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche

oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges

Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bonn, 20. Mai 2021

DGRV - Deutscher  
Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.



Andreas Schneider  
Wirtschaftsprüfer



Ralph Kuhn  
Wirtschaftsprüfer

